

# Thornener Zeitung



Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.  
Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt“ u. „Der Zeitspiegel“.  
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 Mark. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Moder und Podgorz 2 Mark. Bei sämtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.  
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:  
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.  
Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung Walter Lambek Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.  
Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 60

Mittwoch, den 11. März

1896

## Kundschau.

Am Sterbetage weiland Kaiser Wilhelm's I. war das Mausoleum zu Charlottenburg bei Berlin in gewohnter Weise prächtig geschmückt und feierlich erleuchtet. An der Daisseite zeigte der obere Raum zu beiden Seiten des Altars einen reichen Blumenschmuck; aus dem Grün der Topfpflanzen und größeren Blattgewächse ragten große weiße Kronen von Azaleen, Schneehallen und prachtvollen Exemplaren weißer Kallien empor. Um 1/10 Uhr kamen die kaiserlichen Majestäten und legten am Sarge des entschlafenen Kaisers einen Lorbeerkranz nieder, der mit Weibchen ringsum durchflochten war und oben ein Diadem aus weißen Rosen trug. Später erschien die Kaiserin Friedrich mit ihrer Tochter, der Prinzessin Margarethe und deren Gemahl, dem Prinzen Friedrich Karl von Hessen. Außerdem waren mehrere Abordnungen von Offizieren der einseitigen Leibregimenter Kaiser Wilhelm's I. erschienen, um Kränze am Sarge des Verbliebenen niederzulegen. Mittags wurde zum Andenken die große Glocke der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche geläutet.

Der österreichische Minister des Auswärtigen Graf von Goluchowski ist mit dem fahrplanmäßigen Zuge Montag Abend in Berlin eingetroffen und am Bahnhofe von dem österreichischen Botschafter Herrn v. Szögyenyi und dem Personal der österreichischen Botschaft empfangen worden. Nach kurzem Aufenthalte begaben sich die Herren nach der österreichischen Botschaft. Für Dienstag Mittag ist Graf Goluchowski zur Frühstückstafel bei dem bayerischen Gesandten Grafen von Berchthgottsdorff geladen. Im Laufe des Nachmittags wird Graf Goluchowski durch den Kaiser und die Kaiserin empfangen werden. Abends findet ein Diner beim Botschafter Szögyenyi statt. Mittwoch findet voraussichtlich eine im Programm noch nicht festgesetzte Hofgesellschaft statt. Am Donnerstag ist Diner beim Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe.

Im Reichstage herrscht, so schreibt die „Post“, große Verstimmung über den langsamen Fortgang der zweiten Lesung der Gewerbenovelle. Die zweite Lesung des Etats, die ursprünglich für den verfloffenen Montag in Aussicht genommen war, dürfte kaum vor Donnerstag auf die Tagesordnung gesetzt werden können. Will der Reichstag, wie beabsichtigt, in der vierten Märzwoche in die Ferien gehen, so bleiben ihm für die Erledigung des Etats nur noch zwei Wochen. Innerhalb dieses Zeitraums müssen die Etats der Marineverwaltung, der Kolonien, der Zölle, Verbrauchssteuern und Aemtern in der zweiten und der ganzen Etat dann in dritter Lesung angenommen werden.

Gegen das im Reichstage befindliche neue Börsengesetz haben in den letzten Tagen wiederum mehrere kaufmännische Versammlungen Resolutionen beschloffen. Gewiß wird bei uns Niemand bestreiten, daß auch die Besucher der Börse bei uns zum großen Theile streng reelle Kaufleute sind, aber ebenso können auch diese reellen Kaufleute nicht in Abrede stellen, daß an der Börse recht unliebsame Geschichten vorgekommen sind, und lediglich gegen die Verhinderung dieser unliebsamen Dinge richtet sich das Gesetz. Die Strömung, welche sich gegen die Ausbreitungen an der Börse wendet, ist in der deutschen Bevölkerung eine so

## Das Hexenkräutl.

Erzählung von Robert Hiller.

(Nachdruck verboten.)

(1. Fortsetzung.)

Der Budeleser sah sie verschmüht von der Seite an, pffif durch die Finger und meinte dann: „Weißt, Urjel, 'n Schleichstien hättst Dir da nit rausg'sucht. 'n Jagermag. hm! hm! Wär mir mein Seel auch recht, wan ich a Dirn wär,“ philosophierte er vor sich hin.

Die Urjel sagte zunächst gar nichts, sondern spielte verlegen mit den Schnürsenkeln, die ihr vorn vom Nieder herabhängten.

Der Sef stieß sie leise in die Seite. „Urjel!“

„No?“

„Schamst Di?“

„Wann D' a so Fußheb'n von ihm machst,“ sagte sie in erkünsteltem Schmolton, trotzdem es in ihrem Innersten hell aufjubelte darüber, daß der Jagermag dem Budeleser so gut gefiel.

„Is wol auch bald Hochzeit?“ fragte der Sef.

„Das is ja der Jammer, daß wir daderzu no nit glei komm'n werd'n, wan's überhaupt gar wird,“ rief die Urjel, und das rothfarbte Taschentuch trat abermals in Thätigkeit.

„Flenn nit, Urjel, kriegst sonst g'schwoll'ne Augen und g'fallt 'm Jagermag nit mehr,“ stichelte der Sef.

„s Frokeln (Foppen) kinnst D' a bleib'n lass'n,“ zürnte die Urjel.

„Is ju nit bös g'meint,“ beruhigte sie der Sef. „Aber bislang weiß ich's no nit, wo's eigentlich hängt.“

„Am Vater,“ rief die Urjel. „Er will, daß 'ch mir einen von den zwei Großbauersbub'n nim.“

„Sieh amal an, wie g'scheidt de: Vater is, hätt's gar nit g'dacht. Einen von den zwei Großbauersbub'n? Glaub's gern, daß 'm so a Schwiegersohn g'nehm ist,“ meinte der Sef. „Und wie sieh'n denn mit den Bub'n, haben die schon was dermer'n lass'n?“

„Nachg'steig'n sein's mir atrat g'nug, ob sie's aber a ehrlisch mein'n, das weiß ich halt nit.“

allgemeine, von Mitgliedern aller politischen Parteien getheilt, daß damit die Reichsregierung und der Reichstag unbedingt rechnen müssen. Auch die Börse muß das, und ihre Position wird wieder um so günstiger werden, je mehr sie dem Volksempfinden Rechnung trägt.

Das preußische Abgeordnetenhaus hält, weil es in der sehr langsam fortschreitenden Verhandlung des Kultusetats recht zurückgeblieben ist, seit Montag Abend Sitzungen ab. Mit dem Umfange der Parlamentsdebatten wird es nun etwas überreichlich, 8 Stunden Debatten im Abgeordnetenhaus, 5 Stunden im Reichstage, wer mag das wohl Alles durchstudieren wollen? Selbst der eifrigste Parlamentarier stoßt da doch etwas!

Mit Bezug auf das erschütternde Unglück in der Kleophasgrube in Oberschlesien wird in der schlesischen Presse die Frage aufgeworfen, ob nicht mangelhafte Einrichtungen in der Grube und unzulängliche Leitung die Schuld daran tragen, daß das Unglück eine so schreckliche Ausdehnung annahm. Was in dieser Beziehung im Einzelnen als Verfehlung hervorgehoben wird, läßt sich nicht kontrolliren; es darf aber wohl erwartet werden, daß die Bergbehörde eine strenge Untersuchung anstellt und das Ergebnis derselben veröffentlicht.

Das deutsch-englische Syndikat, geleitet von der „Deutsch-Asiatischen Bank“ und der „Sungkong und Shanghai Banking Corporation“, hat die in letzter Zeit mehrfach erwähnte chinesische Anleihe abgeschlossen. Ueber die Bedingungen ist noch nichts Zuverlässiges bekannt. Der Vorgang läßt annehmen, daß die chinesische Regierung es vermeiden will, unter ein ausschließliches russisch-französisches Protektorat zu kommen. Man darf hoffen, daß die deutsche Industrie von dem Abschluß Vortheil haben werde.

In dem Prozeß wider Schoren und Genossen wegen Verraths militärischer Geheimnisse auf Grund des Gesetzes vom 3. Juli 1893 verurtheilte das Reichsgericht den Ingenieur Schoren zu 7 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Volksgewalt, den Ingenieur und Lieutenant a. D. Pfeiffer zu 2 Jahren Gefängnis und den Buchhalter Ringbauer zu einem Jahr Gefängnis.

## Deutsches Reich.

Berlin, 9 März.

Das Kaiserpaar besuchte am Sonntag den Gottesdienst in der Dom-Interimskirche und fuhr auf dem Rückwege bei der Kaiserin Friedrich vor. Hierauf begab sich der Kaiser nach dem Palais des Reichskanzlers und konferirte daselbst mit letzterem. Am Montag früh empfing der Monarch den Chef des Zivilkabinetts und hörte Marienvorträge. Das Kaiserpaar begab sich später nach dem Charlottenburger Mausoleum und verlebte den Rest des Tages in stiller Zurückgezogenheit. — Am Mittwoch Abend gedenkt der Kaiser einer Einladung des italienischen Botschafters Grafen Lanza zur Tafel zu entsprechen.

An den Herbstmanövern des 2. bayerischen Armeekorps, die in der zweiten Hälfte des September zwischen Ebers-

„Nimm Dich vor den'n in Acht, Urjel, wärst bei Leib nit die erst Dirn, die ' in d' Schand g'bracht,“ warnte der Sef.

„Hab ich's 'm Vater a vorg'stellt, hilft ja aber Alles nit; er meint, wan ' nit a Schneid af mich hätt'a, würden's nit so oft herkommen, und 's wär a Dummheit von mir, so g'ziert zu thun. Wan ' mit a wirtl ang'setzt hätten, würden's mit a hochzeit'n.“

„Jesses, Jesses, über die Kurzsichtigkeit, über die Kurzsichtigkeit!“ rief der Sef, die Hände über dem Kopfe zusammenschlagend. „Merkt er's denn gar nit, daß D' den Galgenvögeln grad gut genug wärst zum amüfieren, sunstern aber zu nit? Urjel, glaub mir's, das geht der Großbauer nimmer zu, daß einer von seinen Bub'n die Hegerurjel freit, die nit weilt hat, als ihre Ehre, oder hast epper eppers (etwa etwas) mehr?“

„Mit a Bettlinnen für die Aussteuer is mein,“ entgegnete tief niedergeschlagen die Urjel. „Weißt 's ja, Sef, wie 's allzeit bei uns hergang'n is, seit der liebe Herrgott die Mutter zu sich g'ruft'n. Der Vater ist halt allweil etwas leichtleb'g g'west und hat niemals dran g'dacht, daß ich a amal a Aussteuer brauch, und so is nit drein kämme (gekommen) in 'n Schrein, rein gar n'r.“

„Das is 's Geringsi,“ tröstete sie der Sef. „Der Jagermag, so weit ich ihn kenne, nimmt Dich auch so, die Hauptsach' bleibt, daß wir die nichtnutzigen Bub'n aus 'm Feld geschlag'n. Denn weißt, Urjel, Deinem Vater traust ich a nit recht, leicht möglt, daß er sich vom Geld blenden läßt.“

„Ich sag's ja, der Vater bringt mi in's Unglück,“ jammerte die Urjel.

„No, jetzt is 's no lang nit so weit, jetzt sein mir a no da. Wan i a sonst kein Feld af der Welt g'weilt'n bin, so viel traust ich mir allweil noch zu, Dich vor dem Verderb'n zu schütz'n,“ meinte der Sef. „Was in der Welt mit G'walt nimmer ausg'richt wurde, is z'meist durch List g'lung'n, und das werden wir auch thun. Kannst Di denn in der Noth auch a wengel verstell'n, Urjel?“

„Wenn's grad sein müßt, o ja,“ meinte die.

„Gut is 's,“ sagte der Sef, „jetzt hast nit weiter z' thun, als daß D'n Buben gegenüber noch spröder thust, als wie bisher, 's Andere wird von mir besorgt.“

bach, Wiesenthal, Weißendorf und Randersacker, stattfinden, wird auch der Kaiser theilnehmen.

Zu den russischen Krönungsfeierlichkeiten wird sich als Vertreter des Kaisers sein Bruder, Prinz Heinrich begeben.

Der Kaiser verlieh dem Prinzen Georg von Sachsen das Eichenlaub zu dem im deutsch-französischen Kriege dem Prinzen verliehenen Orden pour le mérite.

An Stelle des ehemaligen Unterstaatssekretärs im Reichsamt des Innern Dr. von Kottenburg wurde zum Vorsitzenden der Kommission der Arbeiterstatistik der Unterstaatssekretär Lohmann ernannt.

Montag Nachmittag fand eine Sitzung des Staatsministeriums unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe statt.

Die Börsenkommission des Reichstages hat Montag die erste Lesung des Depotgesetzes beendet. Am Mittwoch soll das vom Grafen Arnim eingebrachte neue Depotgesetz erörtert werden, und sodann die zweite Verhandlung aller Vorlagen beginnen.

Dem Abgeordnetenhaus ist nachfolgender von den Polen Motzy und von Brodnicki unterzeichneter Antrag zugegangen: „Die königliche Staatsregierung zu ersuchen, die baldthunlichste Aufhebung des Gesetzes vom 26. April 1886, betreffend die Beförderung deutscher Anstiedelungen in den Provinzen Westpreußen und Posen durch eine entsprechende Vorlage in die Wege zu leiten.“

In der Kommission des Abgeordnetenhauses für das Lehrerbefoldungsgesetz wurde am Sonnabend Abend die erste Verhandlung der Vorlage beendet. Der vielumstrittene Paragraph 25, betreffend die Leistungen des Staates zum Dienst-einkommen der Lehrer, wird nach dem Antrag Winkler angenommen, wonach der Staatsbeitrag bis zur Zahl von 25 Schulstellen für jede politische Gemeinde gewährt wird. In denjenigen Gemeinden, deren Aufwendungen für die Unterhaltung der öffentlichen Volksschule nachgewiesenermaßen mehr als 50 Prozent des Veranlagungssolls der Staatseinkommensteuer, der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer betragen, wird er auch für weitere Schulstellen mit der Maßgabe gewährt, daß die Summe des Staatsbeitrages die Hälfte der Mehraufwendungen für die Unterhaltung der öffentlichen Volksschule über den bezeichneten Prozentsatz der Staats- und staatlich veranlagten Steuern hinaus nicht übersteigen darf. Der Paragraph 26, betreffend die Uebergangs- und Schlussbestimmungen, wird nach der Vorlage unverändert angenommen. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes wird auf den 1. April 1897 festgesetzt. Die zweite Lesung beginnt am 16 März.

Die Wahlprüfungscommission des Abgeordnetenhauses beantragt, die Wahl der 3 Abgeordneten v. Beltheim, Zrmer und Frhrn. v. Eckardstein für den Bezirk Potsdam 4 für gültig zu erklären, die Wahlakten aber der königlichen Staatsregierung zu überweisen zur Kenntnisaufnahme und Prüfung der in den Wahlprotokollen hervorgehobenen Unregel-

„Wan ich Dich nit hätt, Sef, mein Seel, 's stünde schlecht um mich,“ äußerte die Urjel.

„Und wan ich's dahin bring, Urjel, daß Dich der Jagermag heimführt, krieg ich da noch a Bussel?“ fragte der Sef.

„Zwei kriegst da, wan D' das z'weg bringst,“ rief die Urjel lustig.

Der Sef schnalzte abermals mit der Zunge und meinte: „Wie wär's Urjel, wan D' mir allweil eins af Abschlag gäbst?“

Die Urjel lachte hell auf und erwiderte: „No, Sef, auf Abschlag giebt's nit, da wirt halt schon warten mög'n.“

Der Sef beschied sich, und Beide machten sich auf den Heimweg.

Im Hegerhause ging es laut her; Franz und Toni, die beiden Großbauersbuben, spielten mit dem Heger, dem Vater der Urjel, Karten und ließen ihn tüchtig gewinnen, auch machten sie obendrein eine erkleckliche Zeche. Was lag ihnen denn an den paar Thalern, die sie hier verprahten, wenn sie dadurch nur ihren lustigen Wünschen näher kamen. So weit hatten sie bereits den Charakter des Hegers erkannt, daß er auf das Geld sehr happig war. Wenn sie dann nur einmal den Alten auf ihrer Seite hätten, mit der Urjel selbst würden sie schon fertig werden, meinten sie.

Der Sef lehrte im Hegerhause ein, während sich die Urjel zunächst nach dem an's Gastzimmer anstoßenden Gemach begab.

Der Sef setzte sich in eine Ecke und wurde von den Spielenden auch gar nicht weiter beachtet.

„Gülteufel,“ schrie Franz, der älteste der Beiden, „jetzt is's Spiel mein Seel wieder verloren,“ und schob dem Heger ein neues Geldstück hin, das dieser gierig an sich nahm. Unter dem Tische stieß er seinen Bruder Toni mit dem Fuße und zwinkerte ihm verschmüht zu. Der verlor natürlich ebenfalls sein Spiel und zahlte gleichfalls prompt aus. Es war ein ganz hübsches Stückchen, das der Heger einstrich, als sie mit spielen aufhörten, und zwar hatte er schon des öfteren gleich große Beträge im Spiel eingehemmt. Eine bessere Kundschafft als diese Bauernsöhne konnte er sich gar nicht wünschen. Wenn er erst vollends Einen von ihnen zum Schwiegersohn haben würde, dann wollte er sie noch ganz anders ausnehmen, sagte er sich und trank den Buben einen kräftigen Schluck zu. Sein Zustand war keineswegs mehr normal, was ihm an dem erhöhten Gesicht abzusehen war.

(Fortsetzung folgt.)

mäßigkeiten, sowie der darin enthaltenen Beschwerden über das Verhalten von Beamten.

Die deutsche Getreideernte betrug im Jahre 1894/95 18 196 995 Tonnen, die Menge der auf den Eisenbahnen beförderten Getreidemassen 9 346 681 Tonnen, d. h. 51 v. H. gegen 16 068 014 und 8 592 426 oder 53 vom Hundert im Jahre 1893/94. Von der Gesamternte entfielen auf Weizen 3 44 (3,42), auf Roggen 7,07 (7,46), Gerste 2,43 (1,95), Hafer 5 25 (3,24) Millionen Tonnen.

Der Kaiser Wilhelm Kanal benutzt haben im Februar 472 Schiffe und an Gebühren zusammen 40 412 M. entrichtet.

## Deutscher Reichstag.

Sitzung vom Montag, 9. März.

Die zweite Berathung der Gewerbeordnungs-Novelle wird bei Artikel 4 betreffend den Kleinhandel mit Bier, Drogen und Chemikalien fortgesetzt. — Zahlreiche Abänderungs-Anträge werden eingebracht. — Nach längerer Debatte wird zunächst zu der am Sonnabend ausgefertigten Abstimmung zu Artikel 3 geschritten. Derselbe wird in folgender Fassung angenommen: Der Paragraph 33 der Gewerbeordnung erhält als fünften und sechsten Absatz folgende Zusätze: „Die vorstehenden Bestimmungen finden auf Konsumvereine (Reichsgefey betreffend die Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften vom 1. Mai 1889 § 1 Ziffer 5) einschließlich der bereits bestehenden, auch dann Anwendung, wenn der Betrieb auf den Kreis der Mitglieder beschränkt ist.“ — „Die Landregierungen können anordnen, daß die Bestimmungen des Absatzes 1, 2, 3 Ziffer 6 und 4 auch auf andere Vereine einschließlich der bereits bestehenden, selbst dann Anwendung finden, wenn der Betrieb auf den Kreis der Mitglieder beschränkt ist.“

Hierauf wird in namentlicher Abstimmung mit 137 Stimmen gegen 78 Stimmen der Artikel 4 in folgender Fassung angenommen: „Unter derselben Voraussetzung sind zu unterlagen der Pändel zc. mit Sprengstoffen, mit Loosen von Lotterien und Auspielungen, und sofern die Handhabung des Gewerbebetriebes Leben und Gesundheit der Menschen gefährdet, der Handel mit Drogen und chemischen Präparaten. Der Kleinhandel mit Bier kann unterjagt werden, wenn der Gewerbebetreibende wiederholt wegen unbefugten Betriebes der Schankwirtschaft bestraft ist.“

Dafür stimmen die Konservativen, das Centrum und die National-liberalen; dagegen die Sozialdemokraten, Freisinnige, Polen und Antisemitcn. — Artikel 5 wird hierauf ohne Debatte angenommen und die Weiterberathung auf Dienstag vertagt. (Schluß 5¼ Uhr.)

## Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom Montag, 9. März.

Kultusetat. Kapitel „Elementarschulen.“

Nachdem die Abgg. Ferold (Str.) und Brandenburg (Str.) die zu hohen Ansprüche getadelt hatten, welche die Schulverwaltung an die ländlichen Gemeinden stellt, entspinnt sich eine längere Debatte über den polnischen Schulunterricht in Oberschlesien. Die Abg. Letoch a (Str.), Neubauer (Pole), Szmal a (Str.), Wolczyk (Str.), Schröder (Pole) und Porsch (Str.) treten für den Gebrauch der polnischen Sprache in den ober-schlesischen Volksschulen ein. Abg. Sattler (nll.) erklärt, seine Partei halte den von der Regierung in der ober-schlesischen Schulpolitik eingeschlagenen Weg für richtig. Abg. Gerlich (freitonl.) hebt hervor, man wisse es in deutschen Kreisen der Provinz Posen wohl zu würdigen, daß der Kultusminister mit den Polen endlich ein Wort Deutsch gesprochen habe. Abg. Lamowski (tonl.) tritt dafür ein, daß den litthauischen Kindern der Religionsunterricht in der Muttersprache erteilt werde. — Ministerialdirektor Kügler erwirbt, daß in der Unterstufe der Religionsunterricht litthauisch erteilt werde, in der Mittelstufe nach Bedürfnis auch deutsch. Abg. Schnaubert (tonl.) tritt ebenfalls für die Erhaltung der litthauischen Sprache ein. Abg. Dauzenberg (Str.) wiederholt die Forderungen seiner Partei, wonach die weltliche Schulaufsicht abge schafft und der päpstliche Erlaß rückgängig gemacht werden soll; man solle zu den schönen alten Grundsätzen zurückkehren, daß die Volksschule eine Stätte christlicher Erziehung sein müsse. Ministerialdirektor Kügler antwortet, daß Gott sei Dank dieser gute alte Standpunkt in der preussischen Volksschule von heute erfüllt sei. Man möge endlich konfessionelle Streitigkeiten bei Seite lassen. — Abg. Knörde (freit. Sp.) hofft, daß der Staat sich sein Hochschulleicht über die Schulen nicht durch die Centrumsbredner ver kümmern lassen werde. Abg. Gerlich (freitonl.) hält benährte Elementarlehrer geeigneter als Kreis- und Kreisinspectoren als studierte Schulmänner und verlangt Vermehrung der Kreisinspectoren.

Nachdem eine Reihe von lokalen Wünschen erledigt ist, wird die Sitzung auf 7¼ Uhr Abends vertagt.

## Ausland.

Italien. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Der König hat angeordnet, da in diesen Tagen Italien in tiefer Trauer ist über den Verlust seiner in Afrika gefallenen Söhne das am 14. d. Mts. keine Festlichkeiten zur Feier seines Geburtstages stattfinden sollen.

Frankreich. Die Verhandlung vor dem Juchtpolizeigericht in der Angelegenheit Labaudy begann am Montag mit der Vernehmung der Brüder Ulrich und Joseph de Cury. Als erste Zeugin wurde Fräulein Marjy vernommen. — Präsident Faure unterzeichnete im Ministerrath die Ernennung des Prinzen Heinrich von Orleans zum Ritter der Ehrenlegion für die Erforschung von Gumm und Birma.

England. Die Königin ist in Begleitung der Prinzessinnen Christian und Victoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg nach Portsmouth abgereist, wo sie sich auf der Nacht „Alberta“ nach Nizza einschiffen wird.

## Provinzial-Nachrichten.

Culmsee, 9. März. Am Sonnabend veranstaltete der hiesige evangelische Kirchen-Gesangs-Verein in dem prächtig decorirten Saale des Herrn B. Haberer einen Familienabend, der sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte, und einen äußerst harmonischen Verlauf nahm. — Die Wohlthätigkeitsvorstellung des vaterländischen Frauenvereins fand bei der großen Zahl der Besucher allseitigen Beifall.

Schweß, 8. März. Der Gerichtsfretär G. Lo d m a n n am hiesigen Amtsgericht hat sein Amt als Beigeordnete des Magistrats aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. — Für das Jahr 1896/97 hat der hiesige Magistrat die Marktstandsgelderhebung an den Kramp-, Vieh- und Wochenmärkten für ein Pachtgeld von 2795 Mark vergeben. — Nach dem letzten Jahresberichte hat der hiesige Verschönerungsverein, welcher zur Zeit 164 Mitglieder zählt, im vorigen Jahre 1309 Mark eingenommen und 1292 Mark ausgegeben; das augenblickliche Vermögen des Vereins beträgt 1148 Mark. Die bis herigen Vorstandsmittelglieder, Amtsgerichtsrath Magunna, Provinzial-Baumeister Löwner, Gerichtsfretär Teubler, Stadtkammer Zander, Rabbiner Dr. Nordheimer, Gymnasiallehrer Knoff und Rentier Krahn, wurden in der letzten Generalversammlung wiedergewählt.

Aus dem Kreise Culm, 6. März. Die Molkerei-Genossenschaft Gr. Lunau zählt bereits 20 Mitglieder. Im Laufe des Jahres werden noch Genossen ohne Nachzahlungen angenommen. — Nach dem Rechnungsbericht der Molkerei-Genossenschaft Stolno betragen die Aktiva und Passiva am Jahresluß 59 272,76 Mk. Die Passivsumme der 48 Genossen betrug 100 800 Mk.

Schnitsee, 9. März. Gestern bildete sich hier die Molkerei S ch n i t s e e. In den Vorstand wurden gewählt die Vorsitzende Kaufmann Schöne (Vorstand), von Eckardt-Ba-Plustowenz und Spelling-Fredrikshof; der Aufsichtsrath besteht aus den Herren Beyning-Neufuß (Vorstand), Graf von Potodi-Piontowo, Müller-Plustowenz und Templin-Phywaszewo. Von 16 Genossen wurden 294 Rülhe gezeichnet und die Zeichnung von weiteren 230 Rülhen ist gesichert. Von jedem Genossen und solchen, welche vor dem 1. April d. Js. noch ihren Beitritt erklären, sind für jede Kuh 5 Mark Geschäftsanteil zu zahlen; später hinzutretende Mitglieder haben für jede Kuh noch 10 Mark in den Reservefonds zu zahlen. Die Passivsumme des einzelnen Genossen beträgt für jede gezeichnete Kuh 150 Mark. Die Molkerei soll in der Stadt selbst oder in der nächsten Nähe gebaut und bis zum Spätsommer fertig werden. Die den Genossen zurückzugebene Magermilch wird sterilisirt und damit die Gewähr geleistet, daß sie sich nicht verdirbt.

Th. Jastrou, 9. März. Mühlendirektor Münz hat sein ca. 3 km. von Jastrou entferntes Mühlengrundstück (Seemühle), welches mit einer Schankwirtschaft verbunden ist, an einen Herrn Wietch a n aus Tremessen für den Preis von 25 500 Mk. verkauft.

— Graudenz, 9. März. Wie wohl noch unerwartet, ereignete sich ein trauriger Unfall am 29. Juli v. Js. in Kommerau dadurch, daß der Rentier B. aus R. die Besizerfrau Ott durch einen Schuß fast tödtlich tödtete, wofür er von der Strafkammer zu Graudenz zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt wurde. Herr B. richtete ein Gnadengesuch an den Kaiser und ist in Folge dessen begnadigt worden.

— St. Enlau, 8. März. Die Bergschlöhchen-Brauerei hier selbst, Herr Wolftraut gehörig, ist durch Kauf für 68 000 Mark in den Besitz eines Herrn Diersdorff aus der Heilbrunger Gegend übergegangen. — Hiesige Fischer begaßen sich gestern mit einem Fuhrwerk auf das Eis des Geselichsees, um zu fischen. Sie waren noch nicht lange bei der Arbeit, als das bereits müde gewordene Eis plötzlich unter dem Fuhrwerk brach und dieses sammt dem Pferde in die Tiefe versank. Mit Mühe konnten sich allein die Menschen retten.

— Lautenburg, 8. März. Gestern hielt der Bund der Landwirthe hier selbst eine öffentliche Versammlung ab. Herr v. d. Leyen-Schramow legte in längerer Rede die Bestrebungen und Ziele des Bundes auseinander. Herr Gutsbesitzer v. Körber-Gr. Flomewz hielt einen Vortrag über die Währungsfrage. — Die Kreisommunallabgaben des Kreises Strasburg werden für das Etatsjahr 1896/97 um 20 v. H. erhöht, so daß jetzt von 1 Mark der Einkommen-, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer 81 Pfennig erhoben werden. — Als Vertreter des schwer erkrankten Rechtsanwalts und Notars Karowski ist von dem Justizminister der Affessor Ulrich aus Marienwerder vorläufig bis zum 1. Juli d. J. bestellt.

— Kleinburg, 9. März. Am 29. d. Mts. befehlt Herr Schuhmachermeister Bähr von hier sein 50jähriges Meisterjubiläum. Es sollen für diesen Tag vier verschiedene Ehrungen für den Jubilar in Aussicht genommen sein.

— Königsberg, 9. März. Der „Verein Palaestra Albertina“ hielt vorgestern seine Generalversammlung ab. Der Verein zählt jetzt schon 1271 Mitglieder. Der Bau der Anstalt, welcher nach den von den Regierungsbauräthen Bessel, Lord und Launer und Architekt Heitmann entworfenen Plänen ausgeführt wird, dürfte in drei Jahren vollendet sein. Die Kosten sind auf 480 000 Mark veranschlagt. Bis zum Schluß des dritten Baujahres werden an Mitgliederbeiträgen etwa 110 000 Mark vorhanden sein; dazu kommen die von Dr. Lange bewilligten 250 000 Mark, es bleiben somit noch 120 000 Mark zu beschaffen, wovon der Verein die Hälfte als Gnadengeschenk aus der kaiserlichen Schatzkammer zu erhalten hofft. Der Hauptsache nach wird die „Palaestra“ einen Festsaal, Billardzimmer, Lehrsäle, Baderäume, Vereinszimmer, Festsäle, Gartenanlagen, Spielplätze, Regelfahrer, Restaurationsräume u. s. w. enthalten und nicht nur Studierenden, sondern Jedermann zugänglich sein, der als Mitglied des Vereins für körperliche Übungen Interesse hegt.

— Jordan, 8. März. In der Nacht zu Sonnabend ist abermals und zwar bei dem bekannten Inhaber des Fährkruges, Herrn Strephen, ein Einbruchsdiebstahl ausgeführt worden. Die Diebe hielten aus dem Gasthause eine Leiter, stellten sie an dem Giebel des Hauses, öffneten ein Fenster der Giebelstube, nachdem sie vorher die Scheiben eingedrückt hatten und stiegen in diese ein. Hier wurde ein Strohhalm jenes Inhabers entleert und dieser mit Betten, Kleidungsstücken und Wäsche gefüllt. Die Diebe müssen wohl bei ihrem Geschäft gestört worden sein, denn viele zur Wirtinahme zurechtgelegte Gegenstände waren zurückgelassen. Jordan und Umgebung haben sich die Diebe ganz besonders zum Arbeitsfeld ihrer verbrecherischen Thätigkeit ausgesucht. — Gestern fand in Spillerst Hotel eine Sitzung der hiesigen kombinierten Jnnung statt. In derselben wurden 2 Lehrlinge des Schlossermeisters Steinborn freigesprochen.

— Schults, 8. März. Der ganze Polizeidistrikt Schults und die Stadt sind zu einem Impfbzirk vereinigt und ist als Impfarzt Herr Vignau hier angestellt.

— Krone a. B., 8. März. Die Mittheilung, daß sich bei vorgenommenen Nachbohrungen im alten Schachte der Wolltegrube Steinlochlen gefunden haben, bestätigt sich. Ob die Ausbeutung aber lohnend sein wird, läßt sich heute noch nicht sagen, da mangels des Vorhandenseins entsprechenden Bohrmaterials, auf dessen Eintreffen gewartet wird, die Bohrungen nicht beendet werden konnten. In neuen Schachte ist das inzwischen eingetrossene zweite Pumpwerk aufgestellt. Beginn des einen Tiefensentung erforderlich wird, tritt sofort das andere in Thätigkeit. Es wird auf diese Weise jeder Zeitverlust vermieden. Die Pulsumometerwerke erweisen sich als äußerst praktisch; nicht allein, daß ihre Leistungsfähigkeit eine außerordentliche, so ist auch ihre Konstruktion eine sehr einfache, wie auch ihre Anbringung unter beschränkten Raumerhältnissen möglich ist. Hier sind sie mittels starker Drahtseile in den Schacht hinuntergelassen. In einigen Tagen hofft man, das Wasser soweit entfernt zu haben, daß über die demnach zu ergreifenden Maßnahmen ein Ueberblick gewonnen werden kann. Dem Anscheine nach hat es sich nur um eine der Anlage vorübergehend zugeflossene Bewässerung gehandelt.

— Bromberg, 7. März. Die Prüfung zum Eisenbahnsekretär haben bestanden die Eisenbahnbetriebssekretäre Poltloff, Kintelen, Runge, Sandes, Settelorn und Timm, sämmtlich von hier.

— Kafel, 8. März. Heute Morgen verbreitete sich in unserer Stadt das Gerücht, daß ein junger Mann aus der Vorstadt in vergangener Nacht ermordet worden sei. Der Betreffende wurde gestern Abend ¼ 11 Uhr auf der Bielwoerstraße in einer Wasserlade, die sich durch den Regen und Schnee gebildet hatte, schreitend gefunden, durch mitleidige Menschen auf eine trodene Stelle gelegt und dem Wächter von der hilflosen Lage dieses jungen Mannes Mittheilung gemacht. Dieser hat sich aber nicht weiter um ihn gekümmert, da er annehmen zu dürfen glaubte, der junge Mann sei betrunken und würde später zu sich kommen. Heute Morgen fand man ihn auf derselben Stelle todt vor und erkannte in ihm den Schiffsgelübden Johann Krüger aus Kafel. Auf Veranlassung der Polizeibehörde wurde die Leiche in die Leichenhalle gebracht. Man nimmt allgemein an, daß K. sich gestern Abend betrunken hatte und in der stürmisch-kalten Nacht erfroren ist.

— Posen, 8. März. Die für den Regierungsbezirk Posen gebildete Handelskammer hat sich in voriger Woche konstituit. Zum Vorsitzenden der neuen Handelskammer wurde Kommerzienrath Perz, zum Stellvertreter Fabrikdirektor Razory Kantorowicz und zum Sekretär Dr. Hample gewählt. Mit der Ausarbeitung einer Geschäftsordnung und Aufstellung des Etats für 1896/97 wurde ein Ausschuss beauftragt. — Der Vorort Wilda, unmittelbar südlich der Stadt gelegen, stellt jetzt auch Bauland zur Gründung einer Beamtenkolonie zur Verfügung. Die Angelegenheit hat der in Wilda kürzlich gegründete gemeinnützige Verein in die Hand genommen. Es sind etwa 100 Baustellen zu vergeben. — Der Vorschlag des städtischen Etats für 1896/97 erfordert eine Gesamtaufgabe von 2 460 355,63 Mark. Davon werden 971 442,42 Mk. aus kommunalen Einrichtungen und 1 488 913,21 Mark durch Steuern gedeckt. Der Zuschlag zur Staatseinkommensteuer, Grund- und Gebäudesteuer sowie Gewerbesteuer wird für 1896/97 voraussichtlich 140 Prozent betragen gegen 132 Prozent im laufenden Etatsjahre. (Fortsetzung in der Beilage.)

## Lokales.

Thorn, 10. März 1896.

— [Personalien.] Die Wahl des Polizei-Präsidenten von Brandt in Königsberg zum Landeshauptmann der Provinz Ostpreußen auf eine zwölfjährige Amtsdauer ist vom König bestätigt und dem Genannten zugleich die nachsuchte Entlassung aus dem unmittelbaren Staatsdienste erteilt worden. — Der Regierungs-Baumeister Ehrhardt in Marienwerder ist in der Eigenschaft als Kreis-Bauinspektör nach Allenstein veretzt worden. — Dem Kreis-Schulininspektor Dr. Scharse in Danzig ist der Charakter als Schulrath mit dem Range der Räte 4 Klasse verliehen worden. — Der Hauptamtsassistent Jaekl in Culmsee wird vom 1. April cr. ab in gleicher Amtesigenschaft nach Thorn veretzt. — Der Rechtskandidat Otto B e g a l ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Neuenburg zur Beschäftigung überwiesen. — Der Rechtskandidat Curt Richter aus Paslitz ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Briesen zur Beschäftigung überwiesen. — Das Vikariat für den westlichen Theil der Parochie Gurske, mit dem Wohnsitze in Gr. Hösendorf, ist dem Prediger Prinz, die Hilfspredigerstelle an der Kirchengemeinde zu St. Georgen in Thorn, mit dem Wohnsitze in Moder, dem Hilfsprediger F r e b e l übertragen worden.

— [Ordensverleihung.] Dem Obersten mit dem Range eines Brigadeführers Kommandeurs Hoffmann Scholz, à la suite des 1. Leib-Fusarenregiments Nr. 1, Remonte-Inspektor und Chef der Remontierungs-Abtheilung, ist von dem König von Württemberg das Komthhurkreuz zweiter Klasse des Friedrichsordens verliehen worden.

\* [Diakonissen-Krankenhaus.] Die Mitglieder der Korporation haben am Donnerstag nächster Woche im Anstaltsgebäude eine Hauptversammlung; die Tagesordnung wolle man aus dem Anzeigenteil ersehen.

+ [Der Lieberkranz.] veranstaltet diesen Sonnabend im großen Saale des Schützenhauses sein drittes Wintervergnügen. Zur Aufführung gelangt die zweitägige Simon'sche Operette „Der Trompeter von Krähzingen.“

+ [Zum Thurmbau an der Altstadt-Kirche.] Der Gemeindefürsorge hat Herr Baumeister Leipolz erucht, die für die endgültige Fertigstellung des Projekts nötigen praktischen Arbeiten, die Feststellung der Stärke des Fundaments und des Mauerwerks an dem Giebel nach der Marktseite zu, sowie die Unterjuchung des Baugrundes auszuführen. Herr Leipolz hat mit diesen Arbeiten begonnen; sobald sie beendet sind, wird das Resultat dem mit der Ausführung des Projekts betrauten Architekten, Herrn Hartung in Berlin übermittelt werden.

\* [Vom Schießplatz.] Das Scharschjessen, welches am 3. d. Mts. stattfinden sollte und aufgehoben war, wird am Donnerstag, den 12. d. Mts. abgehalten. Die über den Schießplatz führenden Wege werden während des Schießens gesperrt.

[Westpreussischer Fischer-Verein.] In der gestern Nachmittag abgehaltenen Vorstandssitzung machte zunächst der Vorsitzende, Herr Regierungsrath Delbrück, geschäftliche Mittheilungen, denen Folgendes zu entnehmen ist: An Prämien wurden für 53 erlegte Reiher 26 Mk. und für Erlegung von Fischottern an 32 Personen 180 Mk. gezahlt. Die Vereinskasse hatte eine Einnahme von 18 213 Mk. und eine Ausgabe von 17 465 Mk. Der deutsche Seefischer-Verein hat dem westpreussischen Verein zur Hebung der Lachs- und Forellenzucht den Betrag von 800 Mk. bewilligt und weitere Beträge zur Hebung anderer Fischzuchten in Aussicht gestellt. Zur Hebung der Krebszucht wurden die erforderlichen Mittel bewilligt.

\* [Der westpreussische Provinzial-Ausschuss] bewilligte in seiner am Sonnabend nach Schluß des Landtages abgehaltenen Sitzung am A. noch für das Diakonissen- Mutter-Krankenhaus in Danzig eine Subvention von 2000 Mk. und genehmigte das der Culmer Niederung von der westpreussischen Provinzial-Hilfskasse bewilligte Darlehen von 90 000 Mk. gegen 3 Prozent Amortisation und 2 Prozent Zinsen und Erlaß der Zinsen im ersten Jahre. Ferner wurde der Etat dahin erledigt, daß die neu vorgesehenen Gehaltserhöhungen vom 1. April d. Js. an zu erheben sind. Der bisherige erste Assistenzarzt an der Provinzial-Fren-Anstalt zu Neustadt Dr. Rabah wurde zum Direktor dieser Anstalt ernannt.

+ [Das diesjährige Provinzial-Gustav-Adolf-Fest] findet am 23. und 24. Juni in Neustadt statt.

X [Verein zur Herstellung und Ausschmückung der Marienburg.] In der am Sonnabend in Danzig abgehaltenen Vorstandssitzung wurde nunmehr beschlossen, die berühmte Blell'sche Waffensammlung nach dem neuen Schloß der Marienburg zu überführen und den dazu erforderlichen Betrag von etwa 2000 Mk. zu bewilligen. Mit der Ueberführung der Sammlung ist Herr Baurath Steinbrecht betraut worden. Die große Sammlung ist von dem Verein für 120 000 Mk. zur Ausschmückung der Marienburg angekauft und ist seit dem Ankauf in mehreren Schuppen der Burg aufbewahrt gewesen. Ein Theil der Sammlung, der für die Ordensburg weniger Interesse hat, wird dem westpreussischen Provinzial-Museum in Danzig überwiesen werden.

\* [Marienburger Schloßbau.] Bei dem Wiederherstellungsbau der Marienburg waren in den vergangenen Monaten die Hauptarbeiten auf die Vollendung des Pfaffenturms und des Gebäudes zwischen diesem und der Annenkapelle gerichtet; letztere wurde inzwischen bis auf die Malereien im wesentlichen wieder hergestellt. Gleichzeitig sind die Bemalungsarbeiten im Kapitelsaal und den südlichen Sälen des Hochschloßes gefördert worden. Der Dstügel im Mittelochloß ist freigelegt und wird nunmehr der schwierigen bauphilosophischen Untersuchung behufs Aufstellung des Entwurfs zu seiner Wiederherstellung unterzogen. Die Vorbereitungen zur demnachstigen Inangriffnahme der inzwischen genehmigten Wehrgänge auf den Parkmauern am Hochschloß sind eingeleitet. — Die berühmte Schloßkirche der Marienburg hat als letzten Schmuck einen kostbaren Hochstuhl, der in der Werkstätte des bekannten Bildhauers Schmitz in Köln nach besonders gefertigten Gypsmodellen aus schwerem Eichholz geschnitten worden ist, erhalten. Der Stuhl ist ein Meisterstück der Holzschneidekunst, er weist 6 figurenreiche Reliefs, 8 einzelne Relieffiguren, 24 Medaillons (Köpfe, Thiere und Halbfiguren) und 9 ganze Handfiguren auf. Das Gestühl hat eine Höhe von 3,10 Meter.

— [Deutsche Lehrerverammlung.] Im Anschluß an die allgemeine deutsche Lehrerversammlung, welche Pfingsten in Hamburg tagen soll, sind für die Teilnehmer zwei Wasserfahrten geplant, eine in die Nordsee bis Helgoland, die andere von Kiel aus in die Ostsee. Beide Fahrten finden am Freitag nach Pfingsten statt. Die Schiffe stellt die Hamburg-Amerikanische Packetschiff-Actiengesellschaft. Zur Fahrt nach Helgoland ist der Schnelldampfer „Cobra“ gehahrt, und wenn die Zahl der Teilnehmer über 900 steigt, wird ein großer Ozeandampfer gestellt. Die andere Fahrt geht per Bahn nach Kiel und von dort zu Schiff durch den Hafen nach Kaiser-Wilhelmskanal bis zur Lebensauer Hochbrücke, dann jurid in Friedrichsordort vorbei in die offene Ostsee, bis die dänischen Inseln in Sicht kommen. Eine Besichtigung der Hamburger Häfen findet am Tage vorher Nachmittags durch Rundfahrt per Schiff statt. So bietet die Hamburger Versammlung den zahlreichen Besuchern außer den zahlreichen Hauptverhandlungen und Nebenversammlungen auch mancherlei Sehenswürdigkeiten, die namentlich für Binnenländer von hohem Interesse sein werden.

— [Gemeindevahlen.] Nach § 54 der Landgemeindevordnung vom 3. Juli 1891 scheiden bei den Gemeinde-Vertretungen alle zwei Jahre ein Drittel der gewählten Gemeinde-Vertreter aus jeder Klasse aus, und zwar werden die das erste und zweite Mal Ausschcheidenden für jede Klasse durch das Loos bestimmt. Ist die Zahl der Ausschcheidenden nicht durch 3 theilbar, so wird die Reihenfolge der Klassen, in welcher die Ausschcheidung je eines Uebrigbleibenden erfolgt, ebenfalls durch das Loos bestimmt. Die Wahlen zu dieser regelmäßigen Ergänzung der Gemeinde-Vertretung sollen gemäß § 58 im Monat März stattfinden.

+ [Anforderung der Sonder-Rückfahrkarten zum Besuche der Berliner Gewerbeausstellung.] Die Fahrkarten-Ausgabestellen sind angewiesen worden, den vorausrichtigen Bedarf an Sonder-Rückfahrkarten nach Berlin zum Besuche der Gewerbeausstellung sogleich anzufordern. Es wird beabsichtigt, die Ausgabestellen mit geringerem Verkehre mit Blankokarten, die Ausgabestellen mit starkem Verkehre dagegen für die 2. und 3. Klasse mit gedruckten Karten und für die 1. Klasse ebenfalls mit Blankokarten auszurüsten. Die Personenhaltepunkte, auf welchen der Fahrkarten-

verkauf durch die Zugführer erfolgt, erhalten überhaupt keine Sonder-Nachfahrkarten.

Gewerbe-Ausstellung in Graudenz. Das Gesamt-Komitee der Ausstellung hielt eine Sitzung ab, an der auch der Herr Regierungspräsident v. Horn aus Marienwerder theilnahm.

Der Gesamt-Vorstand des Vereins zur Förderung des Deutschtums in den Dismarken hielt dieser Tage eine Sitzung ab, in welcher der Jahresbericht und der Etat pro 1896 genehmigt wurden.

Marienburger Eisenbahn. Der Aufsichtsrath hat in seiner Sitzung am gestrigen Montag beschlossen, die Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 5 Prozent an die Stammprioritätsaktien und von 2 1/2 Prozent an die Stammaktien vorzuschlagen.

Der Vorstand der westpreussischen Mülerei-Vereinsgenossenschaft hielt dieser Tage in Dirschau eine Sitzung ab, in welcher mit den Arbeitervertretern gemeinsam Beratungen über Unfallverhütungsvorschriften im Mülereiberufe stattfanden.

Die Reichsschuldenverwaltung bringt zur öffentlichen Kenntniss, daß die Auszahlung der Zinsen von im Reichsschuldbuche eingetragenen Forderungen bei den damit beauftragten Reichsbankneustellen und bei den Spezialkassen der einzelnen Bundesstaaten in Zukunft bereits am 26 des der Fälligkeit der Zinsen vorangehenden Monats beginnt.

Die Ausichten im Baufache gestalten sich nach den vom preussischen Arbeitsminister im Abgeordnetenhaus in Berlin kürzlich mitgetheilten Zahlenangaben ungemein trübe. Darnach beträgt die Wartezeit nach der zweiten (Baumeister-) Staatsprüfung bis zur ersten etatsmäßigen Anstellung für die Baumeister im Hochbaufache gegenwärtig 10 Jahre, für die Baumeister in der Wasserbauverwaltung und im Eisenbahnbau sogar zwölf Jahre.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh des Besitzers Trenkel und des Mühlenbesizers Witting ist erloschen und wird die Gehöftsperre hiermit aufgehoben.

Die Polizei-Verwaltung.

Obige Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht. Mocker, den 7. März 1896. Der Amtsvorsteher. Hellmich.

Geleis-Schwellen

4 1 m lang, für Pferdebahnen, hat abzugeben J. Modrzejewski, Rittergut Czernewitz, Post Thorn II. (879)

Ein starker, fast neuer Arbeitswagen

steht zum Verkauf Mocker, Lindenstr. 4.

Mein Haus, Bäcker- u. Kappernstrassen-Gasse Nr. 33 ist unter günst. Beding. zu verkaufen. Ww. E. Schnoogass.

Als Ausbefferin empfiehlt sich in und außer dem Hause Minna Braun, Bäckerstrasse Nr. 7, Hof, 1 Treppe.

Klavierunterricht

wird erteilt Bräudenstr. 16, 1 Tr. rechts.

Es giebt überall eine Menge Menschen, die Gartenbau, Gemüsezucht oder Obstbau treiben, ohne die Gärtnerei praktisch erlernt zu haben. Für solche ist die illustrierte Wochenchrift der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau geschaffen, die unter Mitwirkung der ersten Gärtnere in allgemein verständlicher Form und Sprache geschrieben und von den besten Künstlern illustriert, zum Preise von 1 Mark vierteljährlich durch jede Postanstalt oder Buchhandlung zu beziehen ist.

Privatlogis Berlin. bietet das „Friedrichstr. 112a“, mit allen der Neuzeit entsprechenden Annehmlichkeiten, wie Wasser im Hause, elektrische Beleuchtung, bei civiler Preisberechnung neu eröffnete, nahe dem Bahnhof Friedrichstraße gelegene Privatlogis der Frau Hedwig Plenz. (472)

nischen Kolonialkrieges keinen Einfluß auf die Stellung Italiens im Dreibunde ausüben. Bei dem Gedankenaustausch Goluchowski's mit den leitenden deutschen Staatsmännern könnte an eine Lockerung der Beziehungen zu Italien nicht gedacht werden.

Berlin, 10. März. Eine etwa 1000köpfige Versammlung der Tischmeister Berlins beschloß, eine Preiserhöhung der Fabrikate um 10 bis 15 Prozent eintreten zu lassen.

Für die Aktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn. Wasserstand am 10. März um 6 Uhr früh über Null: 1,8 Meter. — Lufttemperatur — 2 Gr. Cels. — Wetter bewölkt. — Windrichtung: Nord-West.

Wetterausichten für das nördliche Deutschland:

Für Mittwoch, den 11. März: Kälter, meist bedeckt, Nebel, vielfach windig. Für Donnerstag, den 12. März: Wolkig mit Sonnenschein. Tags milde, Nachts Frost. Frischer Wind. Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Handelsnachrichten.

Table with market prices for various goods like Stroh, Heu, Kartoffeln, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Geräuch. Speck, Schmalz, Hammelfleisch, Butter, Eier, Krefse, Kase, Breßen. Columns include market type (niedr., höchst), price, and quantity.

Berliner telegraphische Schlusscourse.

Table with exchange rates and prices for various commodities like Russ. Noten, Weizen, Roggen, Hafer, Spiritus, etc. Columns include item name, price, and date.

Wechsel - Diskont 3 1/2%, Lombard Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3 1/2%, für andere Effekten 4 1/2%.

Restaurant „Reichskrone“. Heute Mittwoch: Große italien. Nacht mit prachtvollen Illustrationen des ganzen Lokals und Frei-Concert. Theel.

Bromberger - Vorstadt Wohnung v. 5-6 Zimmern u. Zub., sowie Pferdestr. u. Garten v. 1. Abr. 1896 z. v. 3. erf. Thalstr. 23, 2 Tr. B. Zeidler.

2 g. möbl. Zimmer mit Pension à 40 Mk. sogl. zu vermieten Bromberger Vorstadt, Wellenstr. 66, I. r.

Die von Frau Oberbürgermeister Wisselink in der III. Etage des Hauses Breitestraße 37 bewohnten Räumlichkeiten, bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon, Entree, Küche und Zubehör, Wasserleitung sind vom 1. April zu vermieten. (4324)

C. B. Dietrich & Sohn. Eine Wohnung von 2 Stuben, Küche u. Zubehör vom 1. April ab zu vermieten. Witwe Rapp. Schillerstraße 4.

Eine Wohnung, von 4 Zimmern, u. Zubehör zu vermieten. A. Wohlfeil, Schuhmacherstr. 24.

Die bisher von Hauptmann Fritsche bewohnte 3. Etage ist verziehungshalber zu vermieten. Culmerstraße 4.

2. Etage, möbl. Zimm., a. zusammenh. u. B. Burdchel. zu verm. Kulmerstr. 12, III.

Neubau Schulstr. 10/12 sind Wohnungen von 12 u. 6 Zimmern vom 1. Juni oder 1. Juli 1896 ab zu vermieten. (4828) G. Soppart.

Die herrschaftliche, zu Thorn, Bromberger Vorstadt, Gartenstr. 64, Ecke Ulanenstrasse belegene Wohnung, bestehend a. 4 großen u. 2 kleinen Zim., Küche, Entree, gemeinf. Waschküche u. Trockenboden, Keller u. Bodenr. p. sogl. od. 1. April 1896 zu verm. David Marcus Lewin (4668)

Elegante Parterre - Zimmer zum 1. April zu verm. Tuchmacherstr. 1.

I. Etage, (888) Mocker, Lindenstr. 13, zum 1. April zu vermieten. Dr. Szczygowski.

In Podgorz ist ein Laden, zu jedem Geschäft sich eignend, nebst Wohnung per 1. April cr. zu vermieten. (1020) Gustav Schultz, Thorn, Rensstädtischer Markt 1.

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten Tuchmacherstr. 7, I.

Die 1. Etage in meinem Hause Schillerstr. Nr. 4 mit allem Zubehör ist für 425 Mk. zum 1. April zu vermieten. S. Thomas jun.

1 freundl. möbl. Zimmer ist zu vermieten. Mäckerstraße 3, III bei Frau Lau. (492)

Die von Herrn Hauptmann Menzel in meinem Neubau am Wilhelmplatz gemietete 1. Etage nebst Pferdehof etc. ist umständehalber von sofort zu vermieten (978) Konrad Schwartz.

Ein kleiner, weißer, am rechten Ohr hellbraun gefleckter Terrierhund ist entlaufen. Geg. entspr. Belohn. abaug. b. Major Strübing, Brombergerstr. 80.

Kirchliche Nachrichten. Evang. Gemeinde zu Podgorz. Mittwoch, den 11. März 1896, Abends 7 1/2 Uhr: Passionsgottesdienst. Herr Pfarrer Endemann.

**Philipp Elkan Nacht.**  
Inh. B. Cohn.

**3 Tage**

nur bis  
Freitag d. 13. d. M.  
**giltig.**

**Ausnahme-Preise.**

**Praktische Gebrauchsartikel.**

Günstige Gelegenheit zum Einkauf  
für

**Tischmesser und Gabeln,  
Taschenmesser und Scheeren,  
Ofenvorsetzer (grösste Auswahl.)**

**Krüge, Stammseidel, Vasen aus Glas und Majolica. Geeigneter Schmuck für Wandbretter!**

**Beschluß.**

In der Haase'schen Zwangsversteigerungssache wird das Verfahren der Zwangsversteigerung des Grundstücks Neustadt Thorn Blatt 100 hierdurch aufgehoben, da der Antrag auf Zwangsversteigerung zurückgenommen ist. Gleichzeitig werden die Termine am 13. und 14. März cr. aufgehoben.  
Thorn, den 6. März 1896  
Königliches Amtsgericht.

**Polizeiliche Bekanntmachung.**

Wegen Eisstreibens werden die Fahrten der hiesigen Weichsel-Dampferfähre von heute früh ab bis auf Weiteres ganz eingestellt.  
Thorn, den 10. März 1896.

**Die Polizei-Verwaltung.**

**Bekanntmachung.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß der Herr Kaufmann und Stadtrat **Benno Richter** zum Schiedsmann des I. Bezirks und zugleich zum Stellvertreter des Schiedsmanns des III. Bezirks, sowie ferner der Herr Kaufmann **Carl Gustav Dorau** zum Schiedsmann des II. Bezirks und zugleich als Stellvertreter des Schiedsmanns des II. Bezirks **nieder** gewählt und vom 1. März cr. ab auf die nächsten 3 Jahre befristet worden sind.  
Thorn, den 5. März 1896.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung von 6000 Ctr. Gräfin Laura Würfelstein, Königshütte, für das städtische Schlachthaus für das Jahr April 1896/97 ist zu vergeben. Bedingungen sind im Bureau I einzusehen. Angebote bis 20. März cr. daselbst abzugeben.  
Thorn, den 20. März 1896.

**Der Magistrat.**

**Standesamt Thorn.**

Vom 2. bis 7. März 1896 sind gemeldet:

**a) Geburten:**

1. Registrar Arthur Krause, Sohn.
2. Schuhmacher Hermann Teichendorf, Tochter.
3. Lehrer Stephan Bator, T.
4. Arbeiter Wilhelm Walzahn, S.
5. Ein unehelicher Sohn.
6. Arbeiter Anton Lukaszewski, S.
7. Kgl. Eisen.-Badmeister Friedr. Münchow, S.
8. Ein unehelicher Sohn.
9. Rechtsanwält Hugo Radt, S.
10. Arbeiter Joseph Zurawski, S.
11. Postkassierer Friedrich Knaat, S.
12. Schneider Julian Wojtaszewski, T.
13. Königl. Stabsarzt im Infanterie-Regiment No. 61 Robert Drentbahn, T.
14. Maurergesellen Egidius Telega, S.
15. Arbeiter August Mitschowski, S.

**b. Todesfälle.**

1. Antonie Samlaut, 1 J. 11 M.
2. Bauunternehmerfrau Minna Arzyłowski geb. Salomon, 60 J. 3 M.
3. Kanonier Lothar Robert Balzer 20 J. 10 M.
4. Anna Maria Frieda Boehle, 11 J. 11 M.
5. Schneidemeister-Wittwe Wilhelmine Gronski, geb. Jerszewski, 81 J. 7 M.
6. Grete Hedwig Erdmann, 11 M.
7. Margarethe Olga Rabite, 2 M.
8. Emma Kronitz, 1 J. 6 M.
9. Ehefrau Salomea Aren, geb. Szzygielski, 46 J. 8 M.
10. Maria Anna Wardach, 1 J.

**c. zum ehelichen Aufgebote.**

1. Schmied August Carl Ernst Rouffeau und Anna Emma Friederike Dumke.
2. Maurer August Friedrich Karl Roslod und Maria Henriette Wilhelmine Köhn.
3. Korbmacher Albert Gustav Franz Zimmermann und Caroline Dorothea Krebel.
4. Arbeitermann Karl Friedrich August Wiesenthal und Emilie Auguste Kunkel.
5. Handlungsgehilfe Otto Rudolph Brod und Maria Bertha Hinz.
6. Schneidergeselle Carl Widomey und Bertha Wolff.
7. Bergarbeiter Franz Heinrich Max und Maria Bertha Weisberg.
8. Arbeiter Eduard Dirks und Antonie Milinski.
9. Schuhmann Carl Friedrich Hermann Strempel und Emma Hulda Helene Rittner.
10. Fuhrunternehmer Ernst August Gude und Johanna Frieda Bünchera.
11. technischer Betriebsarbeiter Theodor Ferdinand Polsfuß und Margarethe Martha Henriette Frieze.
12. Arbeiter Otto Friedrich Keller und Ottilie Alwine Natowski.
13. Kaufmann Wilhelm Eduard Beder und Selma Clara Rapp.

**d. Geschließungen**

1. Kaufmann Max Jacobsberg mit Betty Hirsch.
2. Handelsmann Eduard Teichner mit Anna Marie Anders geb. Kaufher.
3. Arbeiter Emil Max Dwojakti mit Hedwig Mosniemski.

Staatsmedaille 1888.

Man versuche u. vergleiche mit anderen Schokoladen in gleichem Preise

**Hildebrand's Deutsche Schokolade**

zu M. 1,60 das Pfund.

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Maj. des Königs, Berlin.

Schützenhaus - Thorn.

**Täglich:**

**Große**

**Vorstellung**

des ausgezeichneten

Berl. Spezialitäten-Ensembles

Näheres die Tageszettel.

**Bahnarzt David**

Bachestr. 2, 11.

Sprechstunden von 9-12.

Nachmittags von 2-5.

Mit Ausnahme Sonntags.

**Bekanntmachung.**

Mit dem Ausverkauf der J. Burkat'schen Konkursmasse

bestehend in

Colonialwaaren, Wein und Spirituosen

wird von

Mittwoch, den 11. d. Mts. ab begonnen.

Das reichhaltige Lager bietet eine günstige Kaufgelegenheit für Wiederverkäufer und Haushaltungen.

Geschäft geöffnet von Morgens 8 bis 1 Uhr Nachmittags von 2 bis 9 Uhr.

(1077)

**Ausverkauf.**

Wegen Fortzug aus Thorn verkaufe alle noch vorhandenen

**Putzartikel,**

sowie garnierte und ungarnte Damen- und Kinderhüte zu den billigsten Preisen aus.

**Olga Drescher, Elisabethstraße 3, II.**

In der „Expedition der Thorer-Zeitung“ sind zu haben:

**Lotterie-Loose:**

à 3 M. 30 Pf. zur Marienburger Geld-Lotterie.		à 3 M. 50 Pf. zur Metzger Dombau-Geld-Lotterie.	
Ziehung 17. u. 18. April 1896.		Ziehung vom 9. - 12. Mai 1896.	
Zur Verlosung gelangen auschl. baare Geldgewinne.		Zur Verlosung gelangen auschl. baare Geldgewinne.	
1 G. à 90000 = 90000 M.	1 Gw. à . . . . 50,000 M.	1 " " . . . . 20,000 "	1 " " . . . . 10,000 "
1 " " 30000 = 30000 "	1 " " . . . . 10,000 "	1 " " . . . . 5,000 "	1 " " . . . . 3,000 "
1 " " 15000 = 15000 "	2 " à 2000 M. = 4,000 "	4 " 1000 M. = 4,000 "	10 " 500 M. = 5,000 "
2 " " 6000 = 12000 "	40 " 300 M. = 12,000 "	80 " 200 M. = 16,000 "	120 " 100 M. = 12,000 "
5 " " 3000 = 15000 "	200 " 50 M. = 10,000 "	300 " 30 M. = 9,000 "	500 " 20 M. = 10,000 "
12 " " 1500 = 18000 "	1000 Gw. à 10 M. = 10,000 "	4000 " " 5 M. = 20,000 "	
50 " " 600 = 30000 "			
100 " " 300 = 30000 "			
200 " " 150 = 30000 "			
1000 " " 60 = 60000 "			
1000 " " 30 = 30000 "			
1000 " " 15 = 15000 "			

**Die Anschaffung grösserer Werke durch geringe Theilzahlungen**  
vermittelt die Buchhandlung von Walter Lambeck.

**Klee- und Gras-Sämereien.**

Alle Sorten Feld-, Wald- und Gartensämereien, rothen, weissen, gelben, schwedischen Klee, Wundklee, Incarnathklee, Spätklee, Bockharaffklee, franz. Luzerne, Seradella, Thymothee, engl., ital., franz. Negras, Grassmischungen und verschiedene andere Gräser. Ferner Mais, Kunkeln, Möhren und Gemüse-Sämereien aller Art, von der Danziger Samen-Control-Station auf Reinheit, Keimfähigkeit und Seide untersucht, offerieren billigst.

Für Sämereien, die uns geliefert werden, zahlen die höchsten Marktpreise.

**C. B. Dietrich & Sohn, Thorn.**

**Internationaler Möbel-Transport-Verband.**

Vertreter in Thorn:

**W. Boettcher, Brückenstraße 5.**

**Umzugsübernahmen**

bei fachgemäßer Ausführung u. weitgehendster Garantie bei billigsten Speisefäßen. (932)

Wir offeriren unsere (2980)

**Dachpappen-, Oeer- u. Asphalt-Produkte:**

aus den besten Rohstoffen hergestellt von unserer eigenen Fabrik zu Fabrikpreisen.

**Gebr. Pichert, Thorn-Culmsee,**

Kohlen-, Kalk- und Baumaterialien-Handlung und Mörstelwerk.

**Wer besitzt**

beschnitzte Garderobe oder solche, die in Folge längerer Benutzung die Frische der Farbe verloren, der sende dieselbe zu

**L. Kaczmarkiewicz**

und er wird sie von dort hübsch renovirt an Farbe u. Fagon bald u. billig zurückerhalten. Winterüberzieher und Winterfächer ohne Rücksicht auf den Stoff, Pelze mit u. ohne Ueberzug, Pelzgarnituren zc. zc. Alles wird dort renovirt u. neu gefärbt. Herrenfächer werden auch auf Wunsch reparirt.

**L. Kaczmarkiewicz,**

Färberei und chem. Waschanstalt, Institut f. Renovation der Garderobe, THORN, 36, Mauerstraße 36.

**Das Vermietungscomptoir**

von M. Zurawski, Altstädtischer Markt Nr. 17 empfiehlt eine kräftige Meierin, mit der Federvieh- und Kälberzucht vertraut, sowie Köchinnen, Stuben- u. Kindermädchen mit guten Zeugnissen. (963)

**Liederkrantz, Thorn.**

Sonnabend, den 14. cr.:

**Drittes Wintervergnügen**

im großen Saale des Schützenhauses.

Zur Aufführung gelangt:

Ernst Simon: „Der Trompeter von Krähzingen“.

Operette in 2 Aufzügen.

**Diakonissen-Krankenhaus**

zu Thorn.

**Haupt-Versammlung**

der Mitglieder der Korporation

am Donnerstag, 19. März cr.,

Nachmittags 5 Uhr

im Anstaltsgebäude.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht pro 1895 und Feststellung des Haushaltungsetats.

2. Wahl von Vorstandsmitgliedern.

Thorn, den 10. März 1896.

**Der Vorstand.**

**Tivoli: Heute Mittwoch:**

Frische Pfannkuchen.

Sierzu Beilage

# Beilage d. Thorner Zeitung Nr. 60.



Mittwoch, den 11. März 1896.

## Provinzial-Nachrichten.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

— **Briefen, 6. März.** Geseiern gründeten die Lehrer von Hohentirch und Umgegend einen Lehrerverein. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Art-Piwitz zum Vorsitzenden, Wiczowski-Seebeim zum Schriftführer, Hardtke-Dt. Lopaifen und Frühlich-Hohentirch zu Stellvertretern und Wolfram-Kl. Brudzaw zum Kassirer.

— **Aus dem Kreise Briefen, 6. März.** Der Arbeiter Obodzinski aus Vorwerk Krönzno bestieg einen Chauffeebaum, um einen Ast zu entfernen. Dabei fiel er vom Baum und wurde von dem nachstürzenden Aststück dermaßen am Unterleibe getroffen, daß in wenigen Stunden der Tod eintrat. Er hinterläßt eine Wittve mit mehreren Kindern.

— **Kreis Marienwerder, 4. März.** Durch den Ausbau des Flügelbeiches und den Anschluß an den Hauptdeich ist ein Bolder von ungefähr 2000 preussischen Morgen entstanden. Dieser erstreckt sich über die Ortsschaften Ziegellad, Mewisfeld, Gr. Weide und Johannisdorf. Der Boden ist eben, ohne nennenswerthes Gefälle, so daß die Interessenten gezwungen sind, Entwässerungsanlagen von bedeutendem Umfange anzulegen. Herr Baurath Barnil-Marienwerder hat den Hauptentwässerungsgraben nivellirt und vermessen. Dieser ist 5000 Meter lang und wird mit einer Sohlenbreite von einem Meter geworfen, so daß dessen Anlagekosten sich auf etwa 7500 M. belaufen. Außerdem muß noch ein zweiter Graben von 1500 Meter Länge angelegt werden, der die niedrigen Mittelländereien entwässern soll, zudem noch eine bedeutende Anzahl Schützgräben. Auch diese Anlagen dürften ungefähr 7500 M. erfordern. Die Interessenten haben sich darum an den Herrn Landesdirektor um Befürwortung einer Beihilfe zu diesen Anlagen gewandt.

— **Könitz, 8. März.** Hier wurde auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft der Drehschloßspieler Fritz verhaftet, weil er im dringenden Verdacht steht, den Oberbootsmannsmat Bluhm aus Danzig, dessen verlegte und beraubte Leiche man ihm Jahre 1893 in einem Wassertümpel bei Alderhof in der Nähe des Königer Bahnhofs aufgefunden hat, ermordet zu haben.

— **Krojanke, 8. März.** Ein eigenartiges Geschick hat den hiesigen Maschinenbauer Domke unter die Anklage, einen wesentlichen Meineid geleistet zu haben, gestellt. Als derselbe am 17. Dezember v. J. in Könitz in einer Meineidsache als Zeuge fungierte, ließ er gegen einen Zeugen auf dem Korridor vor dem Zeugenzimmer eine beleidigende Aeußerung fallen, die er aber vor dem Richter unter dem Eide ableugnete. Des Meineides dringend verdächtig, wurde er verhaftet und am Freitag unter übereinstimmender Aussage von mehr als zwanzig Zeugen, deren Vernehmung bis zur späten Abendstunde währte, des Meineides überführt und zu ein Jahr Zuchthaus verurtheilt. D. ist 50 Jahre alt und war ehehem ein geschickter strebsamer Meister. Drei wohlgerathene Kinder und eine brave ehrbare Gattin werden hierdurch schwer heimge sucht.

— Der Kriegergeseusverein wird am zweiten Osterfeiertage zum Besten der Verschönerung des Standplatzes der Sedan-Zubiläumseiche eine Theatervorstellung veranstalten.

— **Bromberg, 9. März.** Einwohnerzahl der Kreise des Regierungsbezirks Bromberg. Das vorläufig festgestellte Ergebnis ist nach der „Statistischen Korrespondenz“ folgendes: Filehne 32 934 Einwohner gegen 32 519 im Jahre 1890 (Zunahme 415 Seelen oder 1,28 Prozent); Czarnikau 39 908 gegen 38 678 (mehr 1230 oder 3,18 Prozent); Kolmar in Posen 63 313 gegen 60 057 (mehr 3256 oder 5,42 Prozent); Wirßig 60 358 gegen 58 214 (mehr 2144 oder 3,68 Prozent); Bromberg (Stadt)

46 413 gegen 41 399 (mehr 5014 oder 12,11 Prozent); Bromberg 77 572 gegen 74 247 (mehr 3325 oder 4,48 Prozent); Schubin 44 649 gegen 44 360 (mehr 289 oder 0,65 Prozent); Inowrazlaw 67 470 gegen 61 841 (mehr 5629 oder 9,10 Prozent); Strelno 32 638 gegen 31 127 (mehr 1511 oder 4,85 Prozent); Mogilno 41 220 gegen 40 158 (mehr 1062 oder 2,64 Prozent); Znin 33 586 gegen 31 568 (mehr 2018 oder 6,39 Prozent); Wongrowitz 43 973 gegen 43 818 (mehr 155 oder 0,35 Prozent); Gnesen 45 564 gegen 42 482 (mehr 3082 oder 7,25 Prozent); Witkowo 25 326 gegen 24 583 (mehr 743 oder 3,02 Prozent).

— **Gnesen, 9. März.** Der wegen Brandstiftung verhaftete Kaufmann Ottoman ski ist nach einem Gutachten des Kreisphysikus schon seit längerer Zeit geisteskrank und leidet jetzt an Gehirnerweichung. Er wird zur weiteren Beobachtung in eine Irrenanstalt gebracht.

## Vermischtes.

Eingestürzt ist in Hamburg am Freitag Nachmittag gegen 3 Uhr Ecke des Uhlenhorster Weges und der Papenhuderstraße ein Neubau und hat viele Arbeiter unter den Trümmern begraben. Bis jetzt sind 5 Tode und 9 schwer Verlegte hervor-gezogen. Feuerwehrmannschaften sind bei dem Rettungswerke thätig.

Bei dem Hauseinsturz in Hamburg sind am Freitag Nachmittag 7 Arbeiter getödtet worden. Der vierstöckige Neubau an der Ecke des Uhlenhorster Weges und der Papenhuderstraße stürzte Nachmittags um 3 Uhr mit dumpfem Knachen zusammen. Das Eckgebäude bestand aus einem Doppelhause, mit der Front nach dem Uhlenhorsterwege zu gelegen; die Ecke dieser Front stürzte ein vom Dach bis zum Boden. Der Einsturz vernichtete den größten Theil des betreffenden Gebäudes, sowie die Verbindungsmauer an dem längs der Papenhuderstraße belegenen Einzelhause. Die mit dem Abrücken beschäftigten Zimmergesellen kamen ziemlich leidlich davon, während es den im Innern des Gebäudes beschäftigten Maurern schlimm ging. Das ist wohl darauf zurück zu führen, daß das Gerüst nach der Straße zusammenbrach, sodaß die darauf beschäftigten Leute nicht von Steinmassen verschüttet wurden. Ein Theil des nach dem Uhlenhorsterweg überschießenden Gerüsts wurde von den hohen Bäumen der Straße am völligen Niedersturz gehindert; es lehnte in gefährdrohender Weise schräg gegen die Bäume. Die Unglücksstätte bietet ein schauerliches Bild der Verwüstung. In den Luftraum über dem eingestürzten Gebäude ragen die abgebrochenen eisernen Balken u. s. w. hinein, und die meisten Räume des angrenzenden Gebäudetheils stehen, da die abschließenden Mauern mit niedergestürzt sind, offen da. Während von der einen Seite die Meinung vertreten wird, daß die Träger zu schwach gemauert gewesen seien, sind andere Fachkänner der Ansicht, daß der Grund an der Stelle, wo früher ein kleiner Teich war, nachgegeben habe. — Begonnen worden ist mit dem Bau Anfang

November; die Richtfeier fand am letzten Sonnabend statt. Mehrere Arbeiter wollen schon am Donnerstag in dem eingestürzten Theil des Gebäudes Knacken vernommen haben, aber sie legten kein Gewicht darauf.

Wegen Mordes ist die verhehlichte Albertine Kurzweg, geb. Krüger, die bisher als Amme in Charlottenburg in Stellung war, verhaftet worden. Am 1. d. Mts. wurde im Thiergarten die Leiche eines etwa einjährigen Mädchens aus dem Landwehrkanal gezogen; die Mundhöhle war durch einen zusammengedrehten Handschuh verstopft. Eine Frau S. erkannte in der Leiche ihr Haltekind, das von der Mutter, der Kurzweg, Tags vorher abgeholt worden war. Letztere hat nach anfänglichem Leugnen zugestanden, daß sie sich ihres unehelichen Kindes, für welches sie das Pflegegeld nicht mehr glaubte erschwingen zu können, dadurch entledigt, daß sie es lebend in den Landwehrkanal warf, nachdem sie den Mund mit einem Handschuh verstopft hatte, um das Schreien des Kindes zu verhindern.

Entgleist sind an der Abzweigung der sog. Thüringer Verbindungsbahn auf der Bahnlinie Leuzsch-Leipzig die beiden letzten Wagen eines Personenzuges in Folge Umstellung der Abzweigungsweiche unter dem Zuge. Eine Reisende wurde mäßig schwer verletzt. Die Beschädigung von Betriebsmitteln, Geleisen und Wagen ist nicht bedeutend.

Deutsche Bank in Berlin. Nach dem Geschäftsbericht der deutschen Bank für 1895 beträgt der vertheilbare Reingewinn 11403589 Mark, gegen 9406024 Mark im Vorjahr. Es wird vorgeschlagen, eine Dividende von 10 Prozent zur Vertheilung zu bringen.

Die Stadt und Herrschaft Wismar in Mecklenburg ist bekanntlich im Westfälischen Frieden (1648) der Krone Schweden als deutsches Reichslehen überwiesen, 1803 aber wieder mit Mecklenburg vereinigt, jedoch mit dem Recht der Wiedereinlösung durch Schweden nach 100 und gegebenen Falls nach 200 Jahren. Für die bedingte Erwerbung zahlte der Herzog von Mecklenburg damals aus seiner Kasse 1875 000 Thaler Preussisch-Courant. Falls Schweden im Jahre 1903 mit Zins und Zinseszins die Summe zurückzahlen wollte, so würde es, bei drei Prozent Verzinsung, rund 36 Millionen Thaler zu zahlen haben. Daraus wird wohl kaum etwas werden.

Zur deutschen Kolonialausstellung auf der Berliner Gewerbeausstellung werden auch afrikanische und australische Eingeborene erscheinen. Sie werden sich zusammensehen aus 30 Kamerunern, 5 Südwestafrikanern, 30 Ostafrikanern, 8 Neu-Guineanern und 24 Bewohnern Togos.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.

### Bekanntmachung

Zur anderweiten Vermietung der Lager- räume 6 und 7 in unserem Lagerschuppen 1 an der Uferbahn auf 3 Jahre vom 1. April 1896 bis dahin 1899 eventl. auch auf 1 Jahr zusammen oder auch getheilt haben wir einen Termin zur Entgegennahme mündlicher Ge- bote auf **Sonnabend, 14. März d. J.,**

Mittags 12 Uhr

vor unserem Stadtkämmerer, Herr Bürger- meister **Stachowitz** in dessen Amtszimmer (Rathhaus 1 Treppe) anberaumt, zu welchem wir Miethslustige mit dem Bemerkten ein- laden, daß jeder Bieter eine Kaution von je 100 Mk. für jede Abtheilung vorher auf der Kämmerer-Kasse zu hinterlegen hat.

Die Miethsbedingungen können vorher in unserem Bureau I eingesehen, auch gegen Zahlung von 60 Pf. Copialien abschriftlich bezogen werden. (1052)

Thorn, den 6. März 1896.

**Der Magistrat.**

### Bekanntmachung.

Die Stelle eines **Seizers** und **Ma- schinisten** für die städtische **Ziegelei** soll zum 1. April d. J. besetzt werden.

Es wollen sich nur solche Bewerber beim Stadtbauamt II melden, welche nachweisen können, daß sie mit dem Betriebe einer grö- ßeren Locomobilmaschinen, der Reinigung u. Instandhaltung aller Armaturtheile des Kessels und den sonstigen mit einem derartigen Be- triebe verknüpften Arbeiten vollkommen Bescheid wissen. Der Tagelohnsatz beträgt 3 Mark. Die besonderen Anstellungsbe- dingungen liegen im Bauamt II aus. Be- werbungen sind bis spätestens den **16. März d. J.** schriftlich einzureichen.

Thorn, den 6. März 1896. (1025)

**Der Magistrat.**

### Die Ziegelei-Verwaltung.

Das

### Kochen mit Gas

ist bei dem hiesigen außerordentlich niedrigen Preise von 10 Pf. für den Cbm. Kochgas billiger, bequemer und angenehmer, als auf jede andere Weise.

Eine Zusammenstellung von praktischen Kochapparaten kann in unserer Gasanstalt tagtäglich während der Geschäftsstunden be- sichtigt werden.

Kostenanschläge werden bereitwilligt un- entgeltlich von derselben angefertigt. Ab- zahlung in Raten bei Vergütung der Zinsen zulässig, wenn Sicherheit nachgewiesen.

Thorn, den 6. März 1896. (1001)

**Der Magistrat.**

## Luise Fischer'sche Konfursmanufaktur

**Gerberstr. 23.**

Garnirte und ungarnirte **Damen- und Kinder-Sommerhüte** werden zu billigen Preisen ausverkauft. (793)

**Max Pünchera,**

Verwalter.

### Koks

verkauft unsere Gasanstalt den Ctr. mit **1 Mark.** Auf Wunsch wird derselbe in großen oder kleinen Stücken geliefert. Letztere brennen in kleinen Feuerungen oder, wenn der Koks nicht hoch geschüttet werden kann, besser.

Der Transport ins Haus wird innerhalb der Stadt mit 10 Pf., nach den Vorstädten mit 15 Pf. für den Centner berechnet. Thorn, den 25. Februar 1896. (825)

**Der Magistrat.**

Das  
beste und billigste  
Brennmaterial ist

### Koks!

### Der Dünger

der **Thorner Straßenbahn** ist vom 1. April ab zu verpachten.

Gleichzeitig wird **Sen I.** Qualität zu kaufen gesucht. Gesl. Offert. nebst Preis- angaben sind zu richten an das **Depot** der

**Thorner Strassenbahn,**  
Schulstraße 26. (975)

## Formulare

zur An- u. Abmeldung  
bei der

**Ortskranken-Kasse**

sind vorräthig in der

**Rathsbuchdruckerei**

**Ernst Lambeck.**

## Subhastations-Kalender.

Zusammengestellt von Dr. Herm. Voigt, Berlin, Dessauerstr. 17.

Nachdruck verboten.

Zuständiges Amtsgericht.	Das Grundstück liegt in:	Das Grundstück gehört bisher:	Versteige- rungstermin.	Größe in Hektaren.	Grund- steuer-Reinertrag.	Gebäude- steuer-Auß- wert.
				ev. Art des Grundstücks		
	<b>Regierungsbezirk Marienwerder.</b>					
Flatow	Schwente	P. Senska	15. März	0,6510	1,65	18
Flatow	Königsdorf	Andr. Dudzinski'sche Ehl.	16. März	3,8180	29,25	18
Pr.-Friedland	Pr.-Friedland	Zul. Krüger'sche Ehl.	16. März	0,1068		120
Thorn	Thorn a. Jakobsstbd.	Schlosser Leop. Apczynski'sche Ehl.	18. März	0,0628		510
Bandsburg	Bandsburg	Viehändler Zul. Krüger	18. März	4,2430	30,81	270
Neuenburg	Halbborf	Frau Rosal Badzmirowski geb. Lempla	19. März	0,2649	2,73	40
Neumark	Gr.-Ballowken	Besitzer Chr. Niemer	21. März	10,2170	45,18	60
Mewe	Dzieronczno	Schuhmacher Joh. Stawikowski'sche Ehl.	21. März	0,1890	3,99	
Schlochau	Abt. Briesen	Gasw. Mart. v. Bastian-Brzezinski	23. März	19,0222	22,35	
Flatow	Krojanke	Tischlermstr. Aug. Steintraub geb. Zakzewski	23. März			158
Pr.-Friedland	Landed	Stellmacher Wilh. Niz'sche Ehl.	23. März	2,7799	2,58	
Flatow	Zatzewo	Jos. Mrucl'sche Ehl.	23. März	3,10	15,66	24
Gradenz	Gutta	Ww. Cath. Cichocki geb. Becker u. 4 Kinder	27. März	3,5881	42,15	
Briesen	Briesen	Brunnenmacher R. Pfennig'sche Ehl.	27. März	0,1548	0,78	674
Bandsburg	Bandsburg	Stellmachermstr. Ant. Wierchowski	27. März	0,4391	0,42	220
König	Czarnik	Arbeiter Aug. Brunke	27. März	6,0870	15,93	
Di.-Krone	Di.-Krone	Joh. Hennig'sche Ehl.	28. März	15,9070	203,70	190
Schweg	Schweg I	Besitzer Konstant. Jurref	28. März	0,6516	8,76	402
Gradenz	Alt-Blumenau	S. Bloch	10. April	6,1375	71,22	96
Schlochau	Prechlau	Gutsbesitzer Reinhold Rudnid	8. April	268,1430	1246,38	1209
Strasburg, Westpr.	Ruda	verst. Baron Fr. v. d. Goltz	15. April	142,2690	373,59	324
Tuchel	(Stbzh. Dlugimost)					
	Rosochatka	Thom. Po lum	2. Mai	6,7080	11,16	24
		<b>Regierungsbezirk Bromberg.</b>				
Gnesen	Gnesen	Wirtschaftsinsp. Sylvester Sroczyński, Trempessen	20. März			5627
Fielehne	Schneidemühlchen	Häusler Fr. Duhr'sche Ehl.	23. März	1,7850	5,16	45
Bromberg	Gelle	Ww. Ernest. Wall geb. Quiram u. Mtg. (M)	24. März	1,0790	8,70	18
Fielehne	Biala	Arbeiter August Kind	26. März	14,4941	19,68	36
Gryn	Gryn	Kaufmannsrau W. Leu geb. Luenfer	27. März	0,3607	4,71	1452
Kolmar i. P.	Proffen	Gust. Fedder'sche Ehl.	28. März	17,0370	49,77	36
Fielehne	Proffel	Borwerksbesitzer Aug. Grohn'sche Ehl.	30. März	44,1997	230,13	135
Bromberg	Demblowo Gut	Rittergutsbesitzer W. Bezel	31. März	254,1580	3486,42	940
Mogilno	Bromb. Danz.-Vorsf.	Fleischermeister Joh. Bordanowicz'sche Ehl.	10. April			2770
	Piastowo	Bildnerfrau Ther. Saß geb. Sprawa	13. April	1,5250	12,54	18
	Lastki			5,1980	18,33	
Nowvrazlaw	Nowvrazlaw	Grundbes. Valent. Radolski, Markowiz	14. April	0,0992		2815
Gnesen	Napoleonowo	Müllermstr. Kasimir Nowicki, Kolaczlowo	15. April	9,3830	92,85	60
Bromberg	Bromb.-Vorsfbd.	Gutsbes. Mich. Zahnz'sche Ehl.	16. April			2955
Nowvrazlaw	Steinfurt	Gust. Schaffschneider'sche Ehl.	17. April	2,3850	5,16	18
Krone a. Br.	Kgl. Bierzychucin	Ludwig Natalis Schumacher	22. April	105,5518	1023,93	420
Schubin	Krolkowo	Rittergutsbes. Gustachius v. Rogalinski	2. Mai	990,7436	10123,50	2886
						Rittergut Krolkowo
		Ludwig Rudolf Busse	5. Juni	20,4150	111,57	90
				7,7130	34,29	
Eine große, fast neue (998)			<b>Ein möbl. Bimmer</b>			<b>Eine kleine Wohnung</b> von 3 Zimmern
<b>Badewanne</b>			mit auch ohne Pension zu vermieten.			nebst allem Zubehör, Schulstr. Nr. 15
billig zu verkaufen. Breitestr. 4, H. Et.			Brückenstr 16, 1 Tr. rechts.			ist von sofort an ruhige Mieter zu verm.
						<b>G. Soppart.</b>